©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Ein König ohne Reich

Vom Aussterben bedroht – der Wachtelkönig

Der Wachtelkönig, ein "Flaggschiff" des Wiesenschutzes, zieht zunehmend die Aufmerksamkeit der Vogelschützer in ganz Europa auf sich. Erste Erfolge von Pilotprojekten, die BirdLife Österreich im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung durchführte und ein geplantes, EU-weites LIFE-Projekt lassen Hoffnung für die Erhaltung dieses höchstgradig gefährdeten Wiesenvogels in Österreich aufkommen.

Johannes Frühauf

Der Wachtelkönig teilt nur mit Großtrappe und Moorente den traurigen Rang, unter den österreichischen Brutvögeln zu den weltweit gefährdeten Arten zu gehören. Die Nennung in Anhang I der EU Vogelschutzrichtlinie verpflichtet dazu, besondere Schutzmaßnahmen für diese Vogelart zu ergreifen. Dazu gehört die Ausweisung von Vogelschutzgebieten (SPAs-"Special Protection Areas") als Bestandteil des zu schaffenden NATURA 2000 - Netzes. Der Anteil des österreichischen Wachtelkönigbestandes in bestehenden Schutzgebieten (Naturschutzgebiete usw.) dürfte gerade bei 10 Prozent liegen.

Noch vor wenigen Jahrzehnten war der Wachtelkönig in allen Bundesländern weit verbreitet. Wie andere Rallen verläßt er trotz tagaktiven Verhaltens die Deckung nur äußerst ungern und ist daher kaum di-

© P. Buchner

Nur äußerst selten verläßt der Wachtelkönig die Deckun

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

© J. Frühauf

Wachtelkönig-Lebensraum „Rechter Graben", Wienerwald

© H. Kretschmer

vorkommendes Junges mit einfärbig schwarzbraunem Daunenkleid
(aus Parey's Buch: Jungvögel, Eier und Nester/Harrison)

rekt zu beobachten; der nächtliche Gesang der Männchen ist meist der einzige Hinweis auf sein Vorkommen. Wegen seiner versteckten Lebensweise wurde so erst im Zuge der österreichischen Brutvogelkartierung offenkundig, daß er in Österreich dramatische Einbußen erlitten hat. Aufgrund bundesweiter spezieller Kartierungen, die BirdLife Österreich in den Jahren 1994-95 durchführte, mußten die nur wenige Jahre alten Bestandsschätzungen, die noch von 400-600 Männchen ausgegangen waren, drastisch nach unten korrigiert werden. In durchschnittlichen Jahren ist mit einem Bestand von ca. 120 Männchen zu rechnen. Die Zahl sich erfolgreich fortpflanzender "Paare" dürfte jedoch im allerbesten Fall ein Viertel davon betragen, Brutnachweise sind ausgesprochen rar.

Hochleistungsvogel Wachtelkönig

Diese dramatische Situation scheint auf den ersten Blick in Widerspruch zu stehen mit der erst seit ein paar Jahren besser bekannten, rekordverdächtigen Fortpflanzungs-"Strategie" dieses Vogels. Im Mai, wenn die Vegetation ca. 30 cm Höhe erreicht und den nötigen Schutz bietet, besetzen die Männchen ihre Reviere, nachdem sie vom Winterquartier in Ost- bzw. Südafrika grob 8.000 10.000 km bis ins Brutgebiet zurückgelegt haben. Der nächtelang und unablässig vorgetragene, bis zu 110 Dezibel laute und etwa einen Kilometer weit hörbare, hölzern knarrende "Gesang" der unverpaarten Männchen hat ihm den wissenschaftlichen Namen *Crex crex* eingetragen. Das "Kurzzeit-Paar" trennt sich nach ca. fünf Tagen wieder, und das Männchen sucht sich ein neues Revier. Der große Reichtum an Wirbellosen (v.a. Insekten) in naturnahen, nährstoffreichen Wiesen ermöglicht es den Weibchen, die Brut aus den 8-12 Eiern alleine zu versorgen, da die nestflüchtenden Kücken sofort selbst fressen. Nach zwei Wochen sind sie sogar völlig auf sich gestellt, da das Weibchen einen neuen Paarungspartner sucht. Zwei Jahresbruten sind eine gewaltige Leistung für einen Zugvogel von der Größe beinahe eines Rebhuhns. Natürliche Feinde spielen als Ursachen für Brutverluste beim Wachtelkönig eine sehr geringe Rolle.

Rückgangsursachen

Trotz dieser enormen Fortpflanzungsleistung wurde der Wachtelkönig als Bewohner extensiv bewirtschafteter, zumeist krautreicher und feuchter Wie-

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

STECKBRIEF WACHTELKÖNIG

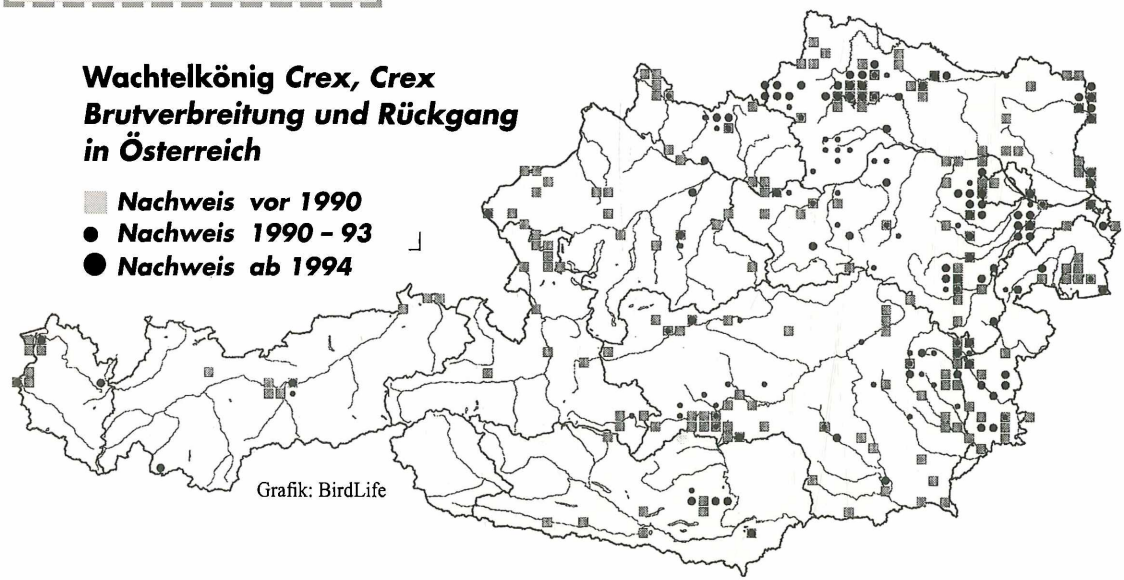
(Crex crex)

Ordnung: Kranichvögel (Gruiformes)
Familie: Rallen (Rallidae)
Verbreitung: Von Westeuropa bis zum Baikalsee, von Südfrankreich, Norditalien, nördliches Schwarzmeer bis Südskandinavien, Britische Inseln und Nordjakutien. Ausgenommen Mittelmeerraum. Zugvogel, der in Afrika überwintert.
Bestand: Europäischer Gesamtbestand ca. 92.000 – 200.000 Brutpaare, in Österreich höchstens 30. Lebensraum: Ursprünglich halboffene Auen und bewachsene Verlandungszonen, Seggenmoore und natürliche Bergwiesen (bis zur subalp. Stufe); inzwischen vorwiegend in offener, extensiv genutzter Kulturlandschaft.
Nest: Meist Polster aus trockenem Gras; die Jungen sind Nestflüchter.
Eier: Von grünlichgrau bis braungelb angehaucht, mit rotbraunen Klecksen.
Brutzeit: 6 – 14 glatte Eier werden von Mai bis Anfang Juni 15 – 18 Tage lang meist nur vom ♀ bebrütet.

senlandschaften ("Wiesenralle") ein Opfer landwirtschaftlicher Intensivierung. In einer ersten Phase, die etwa vom Ende des vorigen Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre hinein dauerte, wurde ein großer Teil des Verbreitungsgebiets in den klimatisch günstigen Tieflagen unbesiedelbar. Durch die Verdrängung der Grünlandwirtschaft in höhere Lagen und die Zerstörung der Überschwemmungsgebiete gingen hier mindestens 70% des potentiellen Lebensraums verloren. Später wurde er durch die Monotonisierung der Wiesen weiter verringert. Der zunehmende Düngereinsatz in Zusammenspiel mit immer früheren Mahdterminen veränderte die Heuwiesen, förderte Gräser zu Lasten des Krautanteils, machte sie schwerer durchdringbar und reduzierte die Vielfalt von Pflanzen und Wirbellosen. Wichtige Sonderstrukturen wie hochstaudengesäumte Gräben, Einzelbüsche, Geländeunebenheiten und Feuchtstellen fielen dem Anspruch nach maschinengerechter Bewirtschaftung zum Opfer.

Zu frühe Mahd – zu schnelle Mähwerke

Doch der letztlich ausschlaggebende Gefährdungsfaktor ist die Mahd, deren Zeitpunkt parallel mit den genannten Veränderungen und unter dem zunehmenden Produktionsdruck immer weiter vorverlegt wurde. Da frühestens ab Mitte Juli mit flüggen Wachtelkönigen zu rechnen ist, gehen bei den heute üblichen Mahdterminen (meist Mitte Mai bis Mitte Juni) sowohl Kücken als auch die im Gras angelegten Nester fast ausnahmslos verloren. Wegen dieser spät einsetzenden Brutperiode brachten Wiesenbrüterprogramme dem Wachtelkönig



©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

bisher kaum spürbare Vorteile. Eine besonders gravierende Rolle spielen die immer schnelleren Mähwerke, die auch Halbwüchsigen und mausernden Altvögeln kaum eine Chance lassen. Als Folge davon ist der Bruterfolg der österreichischen Wachtelkönigpopulation derzeit praktisch mit Null anzusetzen mit Ausnahme jener handvoll Gebiete, wo (z.B. aufgrund von Schutzmaßnahmen) spezielle Verhältnisse herrschen.

Erste Schutzbemühungen

Seit 1994 wurden in Niederösterreich in einigen Fällen meist durch spontane Initiativen in Absprache mit den Bewirtschaftern Mahdtermine verschoben, um einzelne Bruten zu retten. Finanziert wurden diese Aktivitäten durch Extensivierungsprogramme (NÖ Landschaftsfonds, ÖPUL, "Distelverein") und in einem Fall durch einen Sponsor. Die Brutplatztreue des Wachtelkönigs ist jedoch gering, und einzelne Männchen können fast überall auftauchen. Schutzbemühungen sind daher langfristig nur in jenen Gebieten einigermaßen aussichtsreich und sinnvoll, wo die Art alljährlich und mit einer gewissen Kopfstärke vorkommt, am besten dort, wo derzeit noch Hinweise auf zumindest gelegentlich erfolgreiches Brüten vorliegen.

Diese Voraussetzungen sind in Österreich nur noch in wenigen Gebieten gegeben, wo die Mahd traditionell oder aufgrund von Naturschutzverordnungen bzw. im Rahmen des Vertragsnaturschutzes sehr spät erfolgt oder gar keine Rolle spielt. Dazu gehören der Wienerwald (NÖ und Wien), die "Feuchte Ebene" südlich von Wien, die March-Thaya-Auen, der Truppenübungsplatz Allentsteig im zentralen Waldviertel, die Streuwiesen im südlichen Rheintal/Vbg und das LIFE-Gebiet "Wörschacher Moor" im steirischen Ennstal. Einige weitere Gebiete (u.a. OÖ Salzachauen, nordwestliches Waldviertel, Kremsauen) sind vermutlich nur unregelmäßige Brutgebiete.

Wachtelkönig - Schutzmassnahmen

- Mahd möglichst nach Mitte Juli
- Vermeidung zeitgleicher Mahd auf benachbarten Grundstücken
- schonende Mahd (ab Mitte Juni sinnvoll): Vögel gegen ungemähte Flächen "drücken" (z.B. von innen nach außen mähen); Mahd nicht schneller als gutes Schrittempo; letzten Streifen (2 m) stehen lassen (mind. einen Tag)
- Erhaltung zusammenhängender Wiesenkomplexe (mind. 10 – 20 ha)
- Erhaltung von Einzelbüschen, staudengesäumten Gräben, Schilfflecken usw.
- keine Drainagen und Geländekorrekturen

Schonende Mahd im Rahmen eines BirdLife-Projektes in Niederösterreich.

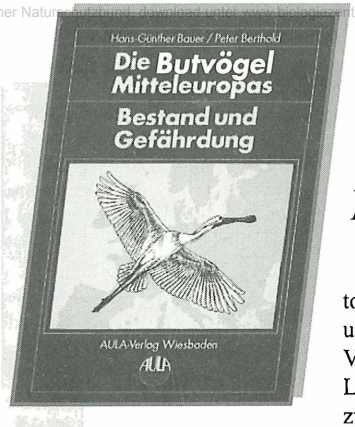
© J. Frühauf

Beinahe 100% der flugunfähigen Jungen werden bei Mahd vor Mitte Juli getötet, einzelne selbst danach und bei schonender Mähweise (Gramatneusiedl, Juli 1996).

©Österreichischer Naturschutzbund, download unter www.biologiezentrum.at

Lichtblicke

Im Anschluß an die Bestandeserhebungen wurden in Niederösterreich, dem Bundesland mit den stärksten Wachtelkönigbeständen, durch BirdLife Österreich erste Folgeprojekte ins Leben gerufen. Nach einer Grundlagenstudie über Lebensraumnutzung und Gefährdungsfaktoren (1995) wurde 1996 ein erstes, methodisch aufwendiges Pilotprojekt ins Leben gerufen, das durch den NÖ Landschaftsfonds finanziert wurde. Dabei konnte trotz ungünstigster Witterungsbedingungen durch gezielte Maßnahmen der Bruterfolg für mindestens acht Bruten (bei einer hohen "Dunkelziffer") in der "Feuchten Ebene" (zwei davon im Naturdenkmal "Brunnlust" im ÖNB-Besitz) und im Wienerwald gesichert werden; das sind mehr Brutnachweise als in den letzten 10 Jahren zusammen.



Aula-Verlag Wiesbaden1996, ca. 720 Seiten, zahlreiche Abb. und Tabellen, Geb., ISBN 3-89104-587-5 PREIS: öS ca. 620,–

Bauer, Hans-Günther/ Berthold, Peter:

Informationen über lokale und regionale Bestandsveränderungen bei den in Mitteleuropa vorkommenden Vögeln sind in der Literatur weit verstreut. Hier werden sie erstmals zusammengefaßt. Dabei bewerten die Autoren die Daten zugleich kritisch und diskutieren die Ursachen der Veränderungen. Damit wird dem Leser ein wichtiges Instrument zur Beurteilung regionaler Bestandsentwicklungen in die Hand gegeben. Auf der Grundlage entscheidender Aussagen ermöglicht das Buch auch naturschutzpolitische Entscheidungen. Daneben erlaubt es dem hobbyistischen Vogelbeobachter, Veränderungen, die er in seinem eigenen Gebiet feststellt, zu erfassen und richtig zu bewerten.

Zukunftsperspektiven

Diese ersten Artenschutzprojekte haben gezeigt, daß es vorerst allerdings nur bei entsprechender wissenschaftlicher Begleitung möglich ist, die Rahmenbedingungen für den Bruterfolg beim Wachtelkönig entscheidend zu verbessern. Auch international werden derzeit zahlreiche Anstrengungen unternommen. Wie für andere weltweit bedrohte Vogelarten wurde u.a ein Aktionsplan zum Schutz des Wachtelkönigs im Auftrag der EU-Kommission erstellt. Auf diesem aufbauend, soll 1997 ein vierjähriges, von BirdLife International initiiertes LIFE-Projekt beginnen, an dem sich außer Österreich noch weitere acht EU-Staaten beteiligen. Dessen Ziel wird es sein, den Wachtelkönigbestand in den wichtigsten Kerngebieten durch Biotopverbesserungen und spezielle Schutzmaßnahmen zu sichern, aber auch die nötigen Erfahrungen zu sammeln für eine Ausweitung der Bemühungen sowie eine Verringerung des dafür nötigen fi-

Redaktion: Einhard Bezzel unter Mitarbeit von Hans-Heiner Bergmann und Siegfried Klaus. Aula-Verlag, Wiesbaden, Format 14,5 x 10,5 cm, ca. 280 Seiten ISBN 3-89104-597-2 PREIS: öS ca. 130,–

- *Zugvogelkalender*
- *Buntspecht*
- *Bartgeier in Österreich*
- *Artenliste u.v.a.m.*

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

© J. Frühauf (2)

ÖNB-Fläche „Brunnlust"/NÖ.- Komplexe aus Feuchtwiesen, Moorrändern, Schilfstreifen und Einzelbüschen sind typischer Lebensraum des Wachtelkönigs

Mannersdorf am Leithagebirge, Burgenland

nanziellen Aufwandes. Die enorme Fortpflanzungsleistung dieses Vogels, gepaart mit einem extrem dynamischen Ansiedlungsverhalten, lassen selbst eine rasche Wiederbesiedelung ehemals besetzter Gebiete realistisch erscheinen, sofern entsprechende Maßnahmen gesetzt werden. Damit wird nicht nur einer vom Aussterben bedrohten Brutvogelart Hilfe geleistet, sondern auch zahlreichen anderen Tier- und Pflanzenarten, die auf späte Mähtermine und krautreiche Wiesen angewiesen sind.

Autor: Johannes Frühauf, BirdLife Österreich, Messeplatz 1/10/8, 1070 Wien

Literatur:

Bauer, K. (1994) Rote Liste der in Österreich gefährdeten Vogelarten (Aves). - In: Gepp, H. (Hrsg.) Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Bd. 2. Styria, Graz. 5. Aufl. pp. 57-65.

Dvorak, M., A. Ranner & H.-M. Berg (1993) Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981-1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Umweltbundesamt, Wien. 527 pp.

Crockford, N., R. Green, G. Rocamora, N. Schäffer, T. Stowe & G. Williams (1996) Corncrake. In: Heredia, B., L. Rose & M. Painter (Eds.) Globally threatened birds in Europe. Action plans. Council of Europe Publishing, Strassburg: pp. 205-243.

Tucker, G. M. & M. F. Heath (1994) Birds in Europe: their conservation status. Cambridge: Bird Life International (Bird Life Conservation Series no. 3). 600 pp.

ÖNB-Intern

Antrittsbesuch des ÖNB Burgenland beim neuen Naturschutz-Landesrat

Wunschliste zu Natur- und Umweltschutz übergeben

Ihren Antrittsbesuch beim neuen burgenländischen Naturschutz-Landesrat Ing. Gerhard Jellasitz, absolvierten Obmann Mag. Hermann Frühstück, dessen Stellvertreter Mag. Herbert Szinovatz und Dr. Joachim Tajmel.

Mit dabei hatten die ÖNB-Verantwortlichen ein Arbeitspapier, die sogenannte „Wunschliste an die Landespolitik". Sie gaben ihrer Hoffnung auf eine schnelle Realisierung durch die Landespolitik Ausdruck, damit Natur- und Umweltschutz im Burgenland effektiver und erfolgreicher gestaltet werden kann.

Frühstück, Szinovatz, Jellasitz und Tajmel (v.l.n.r.)

Die wichtigsten Punkte im ÖNB-Arbeitspapier sind:

- Die Verbesserung der Stellung des Naturschutzbeirates: Anre-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 1996_5-6

Autor(en)/Author(s): Frühauf Johannes

Artikel/Article: Ein König ohne Reich; Vom Aussterben bedroht - der Wachtelkönig 33-38